

So kommen Kröten sicher zum Möllner Hegesee

LN 27. März
2010

Am Möllner Hegesee kommen die Kröten nicht mehr unter die Räder. Privatleute, Verbände und Behörden arbeiten Hand in Hand.

VON MARTIN STEIN

MÖLLN – Wie viele Kröten, Frösche und Molche schon am Möllner Hegesee ihr Leben unter Autoreifen lassen mussten, weiß niemand. Der Tod auf dem Asphalt war jedenfalls kein Einzelfall. Deshalb gibt es in diesem Jahr erstmals ein Schutzprojekt für Amphibien an kleinen Binnengewässern im Nordosten der Eulenspiegelstadt.

Der Aufbau des 650 Meter langen Leitzauns, das Einsammeln und Zählen der Tiere aus den Auffangemern ist ein Gemeinschaftsvorhaben. Neben dem Forst- und Grünflächenamt Mölln sind die Untere Naturschutzbehörde des Kreises, die Möllner Werkstätten

und die Ortsgruppe des Naturschutzbundes (Nabu) beteiligt.

Den Anstoß für die Aktion gab Dr. Thomas Kiesselbach. Bei jahrelangen Beobachtungen bemerkte der Möllner Naturfreund, dass immer mehr Kröten und ihre nahen Verwandten am Hegesee unter die Räder kamen. Den Leitzaun stellten

der Kreis und die Stadt zur Verfügung, Nils Brand und seine Mitstreiter aus den Möllner Werkstätten errichteten ihn am Waldrand vor der Straße, unter fachlicher Anleitung von Günther Teichmann vom Naturschutzbund. Jetzt werden die Tiere auf dem Weg zum Laichgewässer gestoppt und in die Auffangemern ge-

leitet. Mitarbeiter des Wildparks sammeln sie morgens ein, abends machen das Mitglieder des Naturschutzbundes. Der Nabu lädt morgen dazu ein, Kröten auf ihrer Frühjahrswanderung in Grambek zu beobachten.

Wer dabei sein möchte, ist am Treffpunkt um 9 Uhr an der Stadtbücherei in Mölln willkommen.



Günther Teichmann (links) vom Nabu, Roland Franz vom Möllner Wildpark und viele ihrer Mitstreiter stellten gestern das Schutzprojekt vor. Foto: MST